

Gesundheitsförderliche Lebenswelt Kita Psychomotorische Förderung „LOTT-JONN – stark und gesund“ in Kindergarten und Grundschule

Ausreichende Bewegung ist ein zentraler Entwicklungsmotor für Gesundheit und Bildung, besonders im Kindesalter (ZEFIR, Bertelsmann Stiftung, 2015). Die Zahl der bewegungs-, verhaltens- bzw. entwicklungs auffälligen Kinder wächst jedoch stetig an. Veränderte Umweltbedingungen wie zum Beispiel Raumbedingungen und Reizüberflutung schränken kindliche Handlungs- und Bewegungsmöglichkeiten immer stärker ein.

Bei fehlender Unterstützung sind häufig Probleme – sowohl in der Kita als auch in der Schule – zu erwarten. Deshalb bietet das Kreisgesundheitsamt seit dem Jahr 2010 psychomotorische Förderung für Kinder an.

Zielgruppe der Maßnahme sind Kinder, die (noch) keinen Therapiebedarf im sozial-emotionalen und motorischen Bereich haben und in Familien in schwierigen Lebenslagen aufwachsen.

Psychomotorik unterstützt durch Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung die emotionale und soziale Entwicklung und wirkt sich damit persönlichkeitsbildend aus.

Diese spezielle Entwicklungsförderung über Bewegung, Wahrnehmung und Spiel wird ein Jahr lang einmal wöchentlich für Kindergartenkinder (4-5 Jahre) und Schulkinder (5-8 Jahre) angeboten (Abb. 6)

Um die Umsetzung vor Ort zu sichern, arbeitet die Koordinierungsstelle von LOTT-JONN eng mit Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Kinderärztinnen des Kreisgesundheitsamtes, dem Kreissportbund und Sportvereinen sowie Eltern zusammen- in mittlerweile sieben kreisangehörigen Städten.

Der Erfolg der Maßnahme wird mittels Verlaufsdokumentation, Förderdiagnostik (nach Balster 1982 /Roth und Zimmer 1996), Austauschgespräche und Befragung der Kooperationspartner ermittelt.

Die geförderten Kinder zeigen bei regelmäßiger Teilnahme deutliche Verbesserungen in den auffälligen Bereichen. So steigen die Verhaltensparameter in den Bereichen Selbstkonzept und Sozial- und Spielverhalten um 13-21 % in den Kita-Gruppen und um 10-11% in den Grundschulgruppen (Abb. 7).

Ebenso verbessern sich die motorischen Auffälligkeiten, besonders in den Bereichen Balancieren, Hüpfen/Springen und Laufen/Fangen. Während zu Beginn des Angebotes hier im Mittel 35% aller Kinder Auffälligkeiten zeigten, sinken diese bis zum Ende auf 11%.

Voraussetzung für das Gelingen der Gruppen ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen. Diese wurde in der Befragung (2015) der Kooperationspartner (n=36) im Bereich Kita als sehr sinnvoll bzw. sinnvoll beurteilt.

Kindergarten seit 2010	<ul style="list-style-type: none"> • 30 Gruppen mit 300 Kindern in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann, Monheim, Ratingen, Velbert, Wülfrath
Grundschule seit 2012	<ul style="list-style-type: none"> • 18 Gruppen mit 180 Kindern in Erkrath, Haan, Wülfrath
Gesamt	<ul style="list-style-type: none"> • 48 Gruppen wurden durchgeführt • 480 Kinder haben teilgenommen
Kita- und Schuljahr 2015/16	<ul style="list-style-type: none"> • Kita: 8 Gruppen mit 80 Kindern • Grundschule: 4 Gruppen mit 40 Kindern

Abb.6: Psychomotorische Fördergruppen im Kreis Mettmann

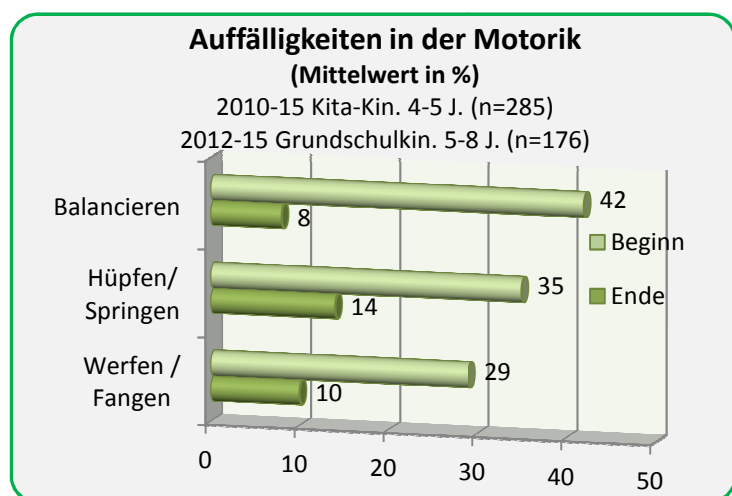


Abb. 7: Veränderungen ausgewählter motorischer Fähigkeiten

Im Jahr 2016 werden weitere Kinder gefördert, Möglichkeiten der eigenständigen Umsetzung mit den Partnern beraten sowie die weitere Finanzierung erörtert.